Aladdin Stiftung

Schaffhauserstr. 43
Postfach 321
8042 Zürich

JAHRESBERICHT 2012

Ein Rückblick auf unsere Projekte

ALADDIN-STIFTUNG

Die Aladdin-Stiftung unterstützt seit 1996 Familien mit Kindern, die von einer schweren Krankheit oder Behinderung betroffen sind.

Die Aladdin-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen. Die Projekte dienen der Förderung, Entlastung und Unterstützung der ganzen Familie.
Die Aladdin-Stiftung organisiert sich bei der Ausführung ihrer Projekte ausschliesslich mit Freiwilligenarbeit. Die Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, die Projekte zu initiieren, zu finanzieren und zu koordinieren.

Inhalt:

Projekte

- Elternentlastung 3
- Ferienwochen 8
- Spitalwohnungen 13
- Individuelle Unterstützung 14

Geschäftsstelle 15

Finanzen 17

Bilanz / Erfolgsrechnung 2012 19

Spenderliste 21

Freiwillige 22

Vorwort der Präsidentin

Wir schauen auf ein bewegtes Geschäftsjahr zurück, in dem wir die Herausforderungen angenommen haben, die der Aufbau unseres jüngsten Projektes Aladdin-Elternentlastung mit sich brachte.

Dass die Elternentlastung ein grosses Potential mit sich bringt, wurde bereits kurz nach dem Projektstart Mitte Januar 2011 klar. Im Juli 2012 durften wir bereits am dritten Einsatzort unseren Dienst zur Entlastung von Eltern mit hospitalisierten Kindern anbieten. Mit der Lancierung am Kinderspital Zürich – ergänzend zum bestehenden Freiwilligendienst der IDEM-Frauen in den Abendstunden - dachten wir, den vorerst letzten Meilenstein beim Aufbau der Elternentlastung erreicht zu haben, und dass für Geschäftsstelle und Teamleitung nach den intensiven Aufbauphasen ruhigere Zeiten anbrechen würden. Aber es kam anders. Kurz nach dem Start in Zürich erreichte uns die Anfrage, ob die Aladdin-Stiftung den gesamten Bereich ‚Besuch am Bett' übernehmen würde. Nach ausführlichen Abklärungen gab der Stiftungsrat grünes Licht: statt des erwarteten *courant normale* wurde die erneute Rekrutierung und Ausbildung von Freiwilligen nötig.

Diese intensive Zeit verlangte von allen Mitarbeiterinnen und Freiwilligen ein überdurchschnittliches Engagement. Insbesondere die Initiantin des Projektes, Karin O'Bryan, leistete in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Teamleiterin und Coach Überdurchschnittliches. An dieser Stelle sei ein grosser Dank an alle Beteiligten ausgesprochen, die geholfen haben, das Projekt an den Punkt zu führen, an dem wir nun angekommen sind: Die Elternentlastung ist ein ausgereiftes, solides Angebot, das von betroffenen Familien und von den Spitälern gleichermassen geschätzt wird.

Trotz der guten Resonanz der Aladdin-Elternentlastung mussten wir aber auch einen Rückschritt akzeptieren: Die Elternentlastung am Inselspital Bern wird ihren Dienst per April 2013 einstellen. Der Ausbau des ansässigen Freiwilligendienstes erübrigt die Präsenz der Aladdin-Elternentlastung am Einsatzort Bern. Es ist uns nicht leicht gefallen, uns aus dem Inselspital zurückzuziehen, nachdem wir über ein sehr motiviertes Team verfügten und viel Zeit und Energie in den Aufbau gesteckt hatten. Wenn aber unser Angebot von der Ergänzung bestehender Dienste zu deren Konkurrenz wird, ist das nicht in unserem Sinne und vor allem nicht in dem unserer Destinatäre, den betroffenen Familien.

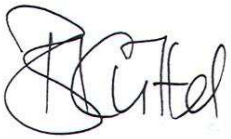
Mit einem grossen Dank möchte ich mich an dieser Stelle von der langjährigen Geschäftsführerin Irène Thomann verabschieden. Sie trat im Berichtsjahr mit 66 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Seit der Gründung der Aladdin-Stiftung 1996 betreute sie fachkompetent und sozial den Auf- und Ausbau der Ferienwochen. Wir werden ihre Gelassenheit und Ruhe, ihr charmantes und jugendliches Wesen in unserem Team vermissen. Neu übernimmt Karin Landolt die Projektleitung der Ferienwochen; sie hat sich bereits gut eingearbeitet.

Dass sich Karin O'Bryan als Initiantin des Projekts Elternentlastung und Ursula Scherrer als erfahrene und hervorragend vernetzte Heilpädagogin bereit erklärt haben, neben den bisherigen Persönlichkeiten im Stiftungsrat mitzuwirken, ist für uns ein grosser Gewinn.

Wir freuen uns auf die wichtigen Aufgaben, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen werden. Eines sei gewiss: Wir tun, was wir können, zur Unterstützung von Familien mit Kindern, die von einer schweren Krankheit oder Behinderung betroffen sind.

Im Dezember 2012

Brigitt Küttel



Präsidentin der Aladdin-Stiftung

ALADDIN-Elternentlastung

Ein Freiwilligen-Besuchsdienst für hospitalisierte Kinder, mit dem Ziel, Eltern und Angehörige zu entlasten und den kleinen Patienten den Aufenthalt im Spital zu erleichtern.

Die Aladdin-Stiftung lancierte den Elternentlastungsdienst im Januar 2011 am Kinderspital Luzern. Freiwillige Mitarbeitende der Aladdin-Stiftung besuchen das kranke Kind am Spitalbett, wenn die Eltern nicht anwesend sein können. Diese Art von Entlastung entspricht einem grossen Bedürfnis sowohl betroffener Eltern wie auch des Pflegepersonals.

Kennzahlen

Projektbeginn	Januar 2011
Projektbudget	CHF 75'000.-
Freiwillige	50 Personen
Betreuungsstunden:	2115 Stunden

Einsatzorte

Kinderspital Luzern (seit Januar 2011)
Kinderspital Zürich (seit Juli 2012)
Inselspital Bern (bis April 2013)

Projektentwicklung

Die Elternentlastung erfreut sich eines grossen Wachstums und einer sehr guten Resonanz von Seiten der Eltern, des Pflegepersonals und der Freiwilligen. Die Anzahl der ehrenamtlichen Betreuerinnen wurde im Berichtsjahr erneut erhöht. Besuchten anfangs Jahr noch rund 30 Freiwillige im Auftrag der Aladdin-Stiftung kranke Kinder in den Spitälern, waren es Ende 2012 bereits über 60. 2013 werden die Teams mit rund 75 freiwilligen Mitarbeitenden im Einsatz stehen.

Im Juli 2012 startete die Aladdin-Elternentlastung am Kinderspital Zürich. Innerhalb eines Jahres durften wir damit neben Luzern und Bern bereits am dritten Einsatzort unseren Dienst „in Betrieb" nehmen. Die Elternentlastung am Kispi Zürich stiess auf sehr positives Echo. Bereits kurz nach der Einführung wurde beschlossen, das Angebot weiter auszubauen.

Das Beispiel zeigt, dass die Phase der Projektlancierung an einem neuen Einsatzort eine Zeit der Evaluation darstellt. Es ist nicht absehbar, wie viele Anfragen bei der Geschäftsstelle eingehen und auch nicht, wie oft die Anfragen von einer freiwilligen Mitarbeiterin abgedeckt werden können. Auf ruhige Zeiten folgen solche mit einer sehr intensiven Auslastung. Im Verlauf des Projektausbaus muss sich zeigen, welche Teamgrösse für den Einsatzort angemessen ist. Diese Phase verlangt von Seiten des Spitals wie auch der Freiwilligen viel Toleranz. Die Spitalabteilungen müssen in Kauf nehmen, dass in Spitzenzeiten nicht alle Anfragen abgedeckt werden können, die Teammitglieder müssen sich genügend gegen den möglicherweise entstehenden Druck abgrenzen können. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, weil sich in Bern im Pilotjahr ein Missverhältnis entwickelt hat. Am Inselspital geriet das Verhältnis von Nachfrage und Angebot aus der Balance, so dass Freiwillige und Teamleiterin ihre Belastungsgrenze erreicht und teilweise auch

überschritten haben. In letzter Konsequenz führte dies, neben anderen Faktoren, leider zu Einstellung des Angebots am Inselspital in Bern.

Personelles

Die beiden Teamleiterinnen Regina Stalder und Karin O'Bryan leisteten in der expansiven Phase des Projektes einen immensen Einsatz. Karin O'Bryan arbeitete beim Aufbau des Teams Zürich und als ehrenamtliche Teamleiterin rund 1000 Stunden. Dies entspricht ca. einer 50% Festanstellung. Es steht ausser Frage, dass ein solcher Einsatz den Rahmen von Freiwilligenarbeit sprengt. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, hat die Geschäftsstelle zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Ab 2013 steht der Elternentlastung ein Pensum von 80% zur Abwicklung der Betreuungsanfragen und zur Entlastung der Teamleitung zur Verfügung. Das Pensum wird zu je 40% von Tanja Hintermann (seit März 2012 im Team) und Denise Antenen (ab März 2013) abgedeckt. Beide Mitarbeiterinnen werden von der Aladdin-Stiftung direkt angestellt und sind somit unsere ersten festangestellten Mitarbeiterinnen überhaupt.

Ferner wurde die Nachfolge der Teamleitung in Luzern für Karin O'Bryan organisiert. Ab Mitte April 2013 übernehmen die beiden Teammitglieder Kitty Evers und Helga Furer diese Aufgabe. Karin O'Bryan bleibt Teamleiterin Zürich und wird ihr gewonnenes Know-how neu auch als Stiftungsrätin einbringen.

Kinderspital Zürich

Im Juli 2012 startete ein Team von 19 Freiwilligen im Kinderspital Zürich. In nur 6 Monaten Betriebszeit konnten 33 Familien vom neuen Angebot profitieren. Die Freiwilligen verbrachten bei 197 Einsätzen über 450 Stunden an den Krankenbetten der Kinder.

Die Aladdin-Elternentlastung wurde zunächst als Ergänzung zum ansässigen Freiwilligendienst IDEM in den Abendstunden von 17.00-20.00 Uhr angeboten. Bereits ab September 2012 zeichnete sich die Ausweitung der Einsatzzeiten ab. Der erweiterte Projektstart für die ganztägige Betreuung der Kinder unter Einbezug der IDEM-Frauen ins Team der Aladdin-Freiwilligen wurde auf den 15. April 2013 festgelegt. Die Teamgrösse wird auf diesen Zeitpunkt auf 50 Freiwillige angepasst.

Für 2013 gilt es, unter dem Ganztagesbetrieb, die ideale Teamgrösse zu ermitteln. Die Aufstockung des Teams Zürich wird bei Bedarf jedoch relativ einfach sein. Immer wieder melden sich Interessierte, die ihre Zeit für die Aladdin-Elternentlastung im Kinderspital Zürich anbieten. Dies ist erfreulich und zeigt, dass die Elternentlastung die Menschen für ein Freiwilligenengagement anspricht.

Kantonsspital Luzern

Zwei Jahre nach der Lancierung am Kinderspital Luzern hat sich Angebot und Nachfrage auf einem guten Niveau eingependelt. Das Team wurde im Berichtsjahr um 8 Betreuerinnen von 17 auf 25 Personen aufgestockt. Der Dienst ist gut ausgelastet, aber nicht überlastet, so dass fast alle eingehenden Anfragen des Spitals abgedeckt werden können.

Insgesamt wurde das Angebot von 20 Familien genutzt, denen wir mit kurzen oder längeren Betreuungseinsätzen einen Dienst erweisen konnten. Die Betreuerinnen verbrachten im Berichtsjahr über 900 Stunden am Krankenbett im Luzerner Kinderspital. Über 70 Mal waren die Aladdin-Betreuerinnen z.B. bei Damian S. zu Besuch (Name geändert). Als Frühchen geboren, war sein Start ins Leben von diversen Leiden geprägt. Seine Mutter, als Asylbewerberin in die Schweiz gekommen, ist selber an Krebs erkrankt. In dieser, für Mutter und Kind sehr schwierigen Situation, schaltete die Pflegedienstleitung des Luzerner Kinderspitals die Aladdin-Stiftung ein. Von Januar

bis März 2012 wurde Damian z.T. zwei Mal täglich von Aladdin-Betreuerinnen auf der Intensivstation besucht. Sie gaben ihm die Wärme und Nähe, die ein Frühgeborenes für seine Entwicklung so dringend braucht.

Inselspital Bern

Am Inselspital startete die Elternentlastung im Oktober 2011 mit einem Team von 12 Freiwilligen. Nach einer kurzen Anlaufzeit war der Dienst im Frühling 2012 voll ausgelastet. Über 70 Betreuungsanfragen aus verschiedenen Abteilungen gingen bei der Geschäftstelle ein. Das kleine Team leistete 355 Einsätze mit über 700 Betreuungsstunden bei 19 kranken Kindern. Im Spitzenmonat April war jede Freiwillige durchschnittlich 1-2 Mal pro Woche vor Ort und hat ein krankes Kind besucht. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die meisten ehrenamtlichen Betreuerinnen des Team Bern berufstätig sind und die Betreuungsanfragen oft sehr kurzfristig gestellt werden.

Die Teamleiterin Regina Stadler erfüllte nahezu alle Anfragen, die nicht durch das Team abgedeckt werden konnten, durch eigene Einsätze. Durch die grosse Verantwortung, die sie damit übernommen hatte, stiess sie jedoch an ihre persönlichen Grenzen. Der Geschäftsstelle war die Überbelastung bewusst, doch der Ausbau des Teams hinkte der Erschöpfung hinterher. Ende Oktober 2012 mussten wir den Rücktritt von Regina Stadler vom Amt als Teamleiterin akzeptieren.

Die Suche nach einer neuen Teamleitung gestaltete sich schwierig, so dass das Amt bis Ende des Berichtsjahres vakant blieb. In dieser Phase baute die Pflegedirektion des Inselspitals ihren internen Freiwilligendienst so weit aus, dass die Aladdin-Elternentlastung dazu keine klare Ergänzung mehr darstellte, sondern hätte in Konkurrenz treten müssen. Für die Aladdin-Stiftung war dies jedoch keine günstige Voraussetzung. Im gegenseitigen Einverständnis wurde beschlossen, dass die Aladdin-Stiftung das Projekt in Bern per 1. April 2013 beendet. Dem Team der Aladdin-Stiftung wurde angeboten, weiterhin im internen-Freiwilligendienst des Inselspitals tätig sein zu können.

Wir tun, was wir können

Es ist für eine Stiftung ungünstig, wenn ein Projekt in der Pilotphase wieder abgebrochen werden muss. Neben dem emotionalen Wert und dem Einsatz idealistischer Motive aller Beteiligten, gibt es auch den finanziellen Aspekt. Die Einführung der Elternentlastung kostete im Beispiel des Inselspitals Bern ca. CHF 35'000.-. Für eine kleine Stiftung wie uns ein grosser Betrag, wenn damit nicht eine längerfristige Investition im Dienste von Familien und ihren kranken Kindern getätigt werden kann.

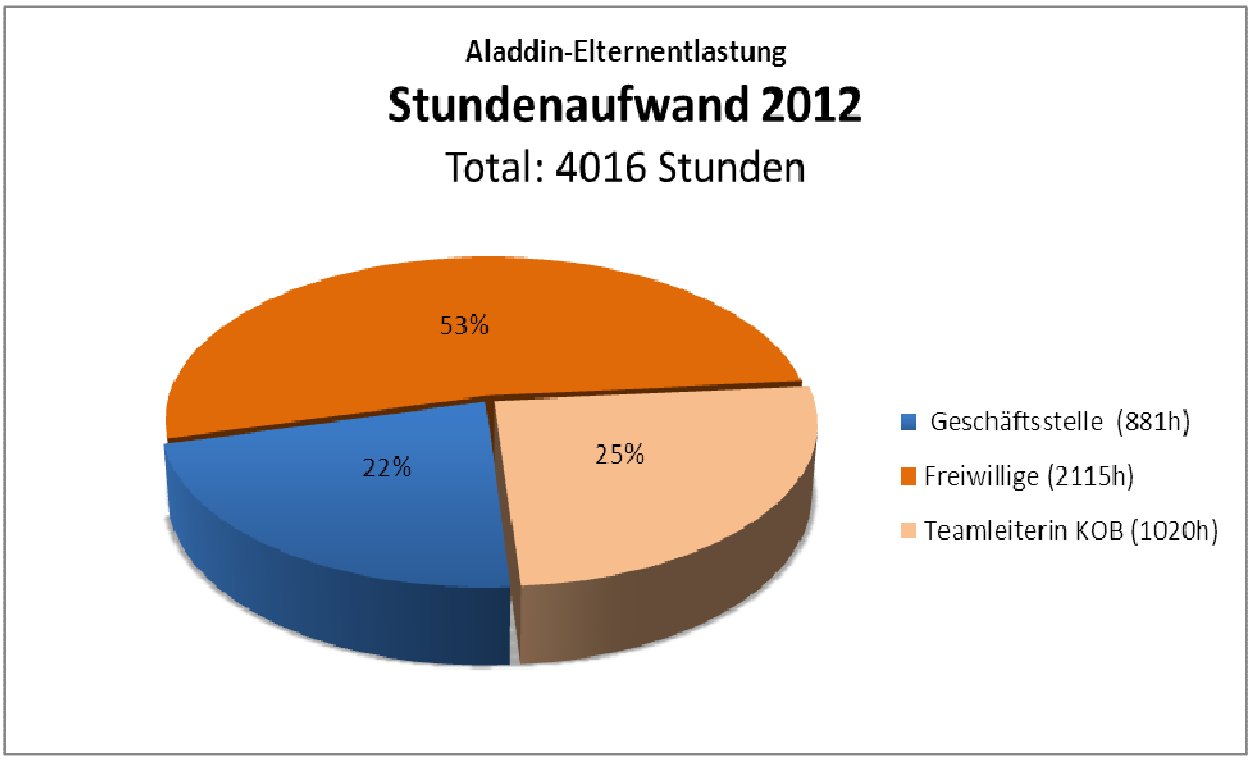
Wir haben vom Projektverlauf am Inselspital jedoch viel gelernt. An erster Stelle muss das Team gegen Überbelastung geschützt werden. Die Haltung der Geschäftsstelle ist in dieser Frage klar: Jede Freiwillige hat das Recht, sich ihre Einsätze so einzuteilen, dass sich ihr Engagement flexibel mit ihrem Privatleben vereinbaren lässt. In Spitzenzeiten müssen die Spitalabteilungen in Kauf nehmen, dass nicht alle Anfragen abgedeckt werden können. Aber auch die Bedürfnisabklärung beim Vorhandensein eines bestehenden Freiwilligendienstes muss sorgfältig gemacht werden. Auch das Beispiel Kinderspital Zürich hat gezeigt, dass es nicht zwei Freiwilligendienste vor Ort braucht.

Im Sinne der Sache verarbeiten wir die Entwicklung in Bern mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Unserem idealistischen Fernziel, an jedem Kinderspital einen zeitgemäss organisierten Elternentlastungsdienst aufzubauen, sind wir damit trotzdem einen Schritt näher gekommen.

Einsatz von Freiwilligenarbeit

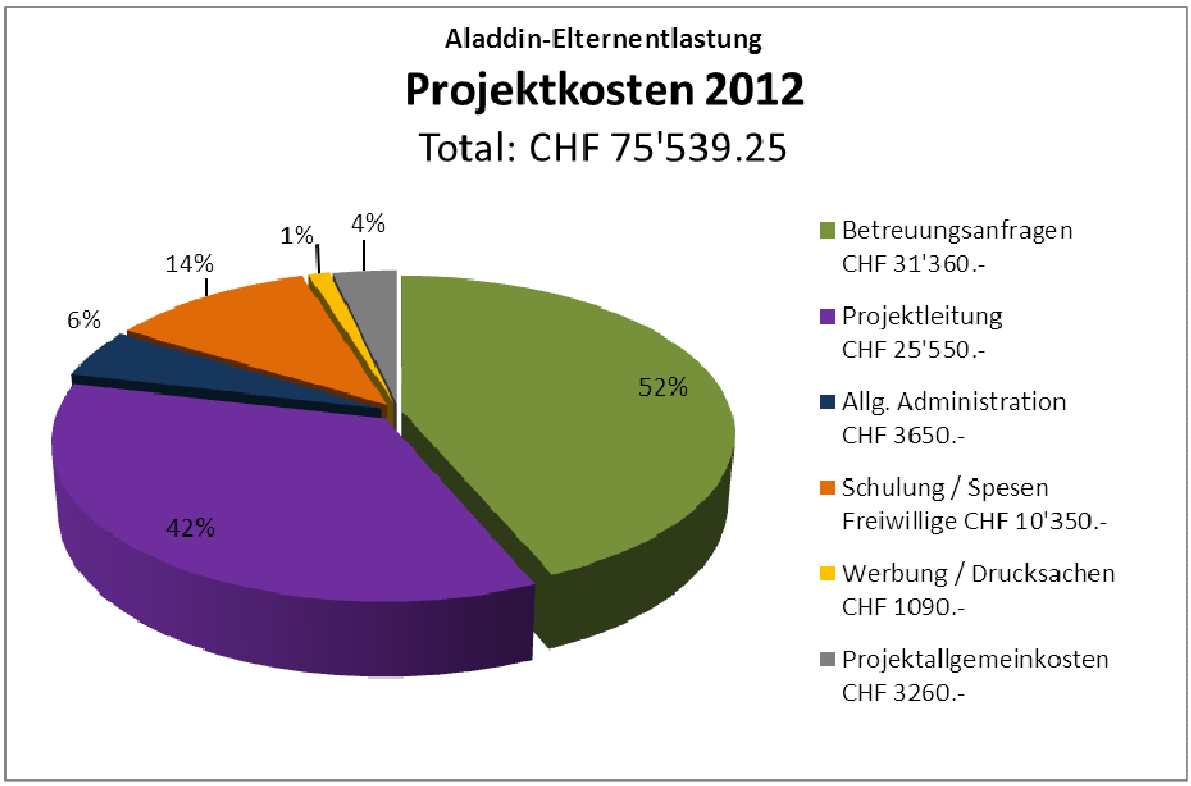
Insgesamt wurden 2012 ca. 4000 Stunden für das Projekt Aladdin-Elternentlastung aufgewendet. Knapp 50% (2115 Stunden) verbrachten die rund 70 ehrenamtlichen Betreuerinnen an den Spitalbetten bei den Kindern. 25% der gesamten Arbeit machte der ehrenamtlichen Einsatz der Initiantin des Projektes, Karin O'Bryan, aus. 22% des zeitlichen Projektaufwandes wurde von der Geschäftsstelle für die Projektleitung, den Teamaufbau sowie für die Koordination der Betreuungseinsätze aufgewendet.

Über 75% des gesamten Arbeitsaufwandes für das Projekt Aladdin-Elternentlastung wird durch Freiwilligenarbeit abgedeckt.



Projektkosten

Die Aladdin Elternentlastung hat sich innerhalb von drei Jahren zum grössten Budgetposten der Aladdin-Stiftung entwickelt. Seit seiner Lancierung 2011 hat sich der Projektaufwand fast verdoppelt. Die Projektkosten 2012 von CHF 75‘539.25 (2011; 41‘436.-) teilen sich wie folgt auf: CHF 31‘636.- (52%) wurden für die Abwicklung der Betreuungsanfragen aufgewendet, die Projektleitung kostete CHF 25‘552.- (42%). Die direkten Projektnebenkosten für Schulung und Spesen der Freiwilligen belaufen sich auf CHF 10‘352.-, die Aufwendung für Werbung, Drucksachen sowie Büroallgemeinkosten betragen CHF 4‘346.- (5%).



Projektbeiträge

Für die ersten zwei Jahre konnte die *Stiftung Accentus* gewonnen werden, welche CHF 40'000.- an den Aufbau des Projektes beisteuerte. Als längerfristigen Partner dürfen wir auf den *Verein Dynamic Share* zählen, welcher das Projekt mit jährlich CHF 20'000.- unterstützt. Die *Eleonoren Stiftung* des Kinderspitals Zürich leistet einen jährlichen Betriebsbeitrag von CHF 25‘000.- von 2012 bis 2015.

Die *Uniscientia Stiftung Vaduz* und die *Stiftung Corymbo* haben uns einmalig mit CHF 10‘000.- unterstützt. Die *UBS Stiftung Soziales und Ausbildung* leistete je CHF 15‘000.- an die Aus- und Weiterbildung der Freiwilligen für die Jahre 2012/2013. Weitere einmalige Beiträge bis CHF 5000.- durften wir von der *Gemeinnützigen Gesellschaft Kanton Zürich GGKZ*, *der Hürlimann Wyss Stiftung*, der *Fontes Stiftung*, der *Maya Behn-Eschenburg Stiftung*, der *Albin Pedrotti-Stiftung*, dem *Verein Schweizer Ameisen* sowie der *International School of Zug and Lucerne* entgegennehmen. Letztere ernannte die Aladdin-Stiftung zum Unterstützungsschwerpunkt des Jahres 2012.

Die Familie Mahlstein-Mäder besuchte die Aladdin-Ferienwochen bereits zum zweiten mal. Dieses Jahr im Leiterteam. Es freut uns immer sehr, wenn wir ehemalige Teilnehmerfamilien für diese Ausgabe gewinnen können. Begleitet wurden sie von ihren Töchtern Emily (im Bild), Claire und ihrer Freundin Joey.

ALADDIN-Ferienwochen 2012

Familien mit betroffenen Kindern erleben abwechslungsreiche Herbstferien im Berner Oberland, bei denen auch die gesunden Geschwister auf ihre Kosten kommen.

Bereits zum siebzehnten Mal fanden dieses Jahr die traditionellen Aladdin-Ferienwochen in Kandersteg statt. Seit 1996 werden diese jährlich während den Herbstferien im Berneroberland durchgeführt. Vom 7.-13. Oktober 2012 durften wir **5 Familien mit ihren 12 Kindern** im Internationalen Pfadfinderzentrum begrüssen.

Projektentwicklung

Die Aladdin-Ferienwochen sind das Kernprojekt der Stiftung, sie erfüllen unseren Stiftungszweck am sinnbildlichsten: In den Ferienwochen wird der Zusammenhalt der Familien gestärkt, durch individuelle Programme für die Geschwisterkinder wird ein Ausgleich unter den Familienmitgliedern geschaffen und es können Freundschaften mit anderen betroffenen Familien entstehen, die manchmal über viele Jahre halten.

Im Berichtsjahr mussten wir feststellen, dass es schwierig ist, teilnehmende Familien zu finden, wenn die Stiftung nicht sehr aktiv nach Familien wirbt. Dies, obwohl das Angebot von den teilnehmenden Familien und dem Leitungsteam sehr geschätzt wird. Im Berichtsjahr mussten wir die erste Ferienwoche absagen, nachdem wir kurz vor Beginn erst zwei Anmeldungen hatten. Glücklicherweise konnten wir die zwei angemeldeten Familien auf die zweite Woche umbuchen, so dass diese gut besetzt durchgeführt werden konnte. Für die Geschäftsleitung steht fest, dass wir die Ferienwochen in den kommenden Jahren vermehrt stärken und bewerben wollen.

Instruktionen im Seilpark. Ein Abenteuer das für einmal nur für die Geschwisterkinder reserviert war. Die Kinder freuen sich, dass sie für einmal etwas ganz „für sich" unternehmen dürfen.

Ferienwochen stärken

Für die Ausschreibung der Ferienwochen 2013 prüft die Geschäftsstelle, ob das Modell der *Parallelwochen* modifiziert oder ganz fallen gelassen werden soll. Im Grundsatz kann jede Familie die FeWo nur *einmal* in der Hauptwoche besuchen. Ein mehrmaliger Besuch ist in der sogenannten *Parallelwoche* möglich. Als Besucher der Parallelwoche können die Familien am FeWo Programm teilnehmen, sie tragen jedoch höhere Kosten für die Unterkunft und werden aus Platzgründen nicht in der Kanderlodge, sondern im etwas abseits gelegenen Chalet untergebracht. Diese Unterbringung ist für die Familien jedoch wenig attraktiv, da sie in einiger Entfernung liegt und die Teilnahme insbesondere am Abendprogramm dadurch erschwert wird. Der ursprüngliche Gedanke hinter dem Parallelwochen-Modell war, dass wir verhindern wollten, dass die FeWo von den immer gleichen Familien besucht werden, die einen „inneren Zirkel" bilden, bei dem sich „fremde Familien" nur schwer Zugang verschaffen. Die Realität der letzten Jahre zeigt jedoch, dass diese Besorgnis unbegründet ist und gerade Familien, die mehrmals teilnehmen, den Geist der Ferienwochen am besten vermitteln können und oftmals später selbst im Leiterteam aktiv werden.

Synergien nutzen

Um neue Familien für die Ferienwochen zu gewinnen, können Synergien mit der Elternentlastung genutzt werden. Die Teamleiterinnen werden darauf hingewiesen, dass geeignete Familien, welche die Elternentlastung in Anspruch nehmen, auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Unser Zielpublikum sind finanziell schwächer gestellte Familien, die sich entweder keine Ferien leisten können, oder aber Familien, die Freude haben, andere Familien in ihrer Aufgabe zu unterstützen und gemeinsam etwas zu erleben.

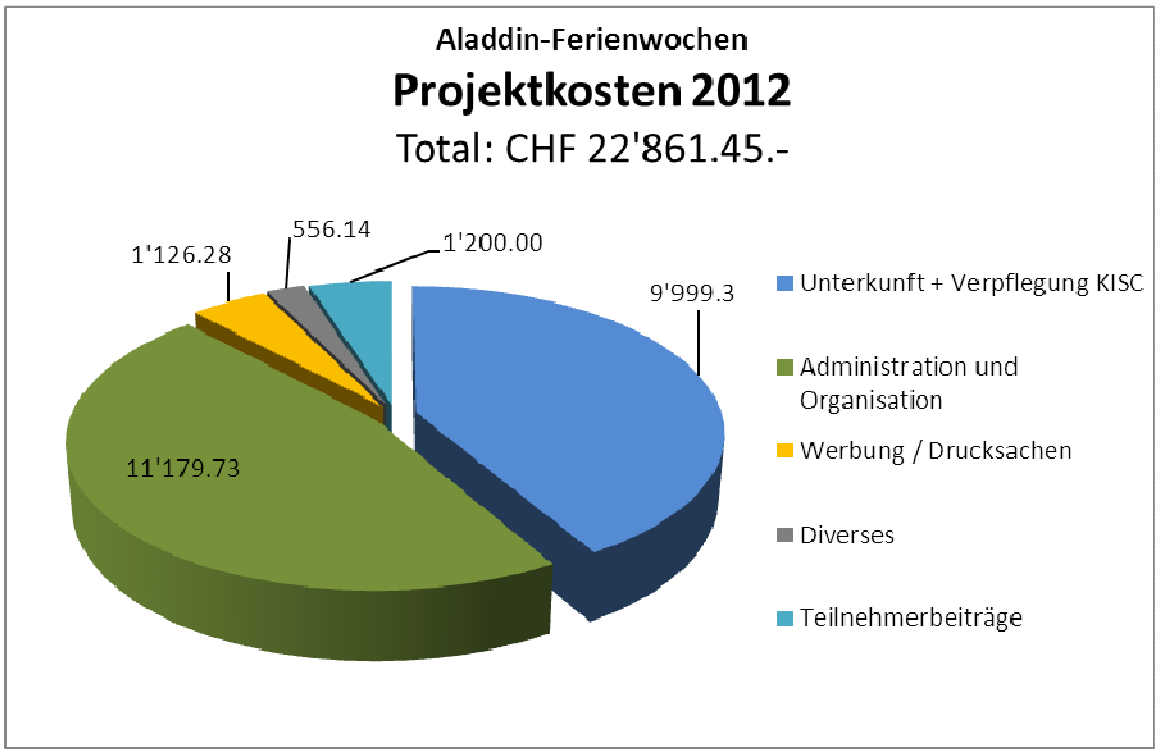
Erwartungen steuern

Wie im letztjährigen Geschäftsbericht erwähnt, gilt es auch die Erwartungen der Familien an die Realität anzupassen. Die Aladdin-Ferienwochen werden durch ein Team von Freiwilligen geleitet. Dadurch unterscheiden sie sich wesentlich von Angeboten anderer Stiftungen, die häufig durch medizinisches Fachpersonal geführt werden. Es geht nicht darum, Kinder „abzugeben". Die Elternteile, behinderte und gesunde Kinder dürfen gemeinsam etwas unternehmen, ohne sich um die organisatorischen Belange kümmern zu müssen. Wo Hilfe nötig ist, wird unterstützt, die Familien behalten jedoch ihre Selbstverantwortung.

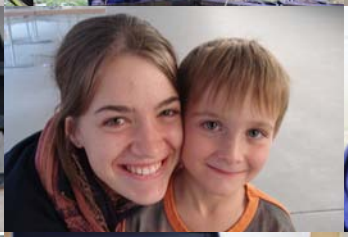
Der Abschied nach den Ferienwochen fällt oftmals schwer, die gemeinsamen Erlebnisse haben die Teilnehmer verbunden. Es steht jedoch allen Familien offen, sich wieder für die Aladdin-Ferienwochen anzumelden.

Projektkosten

Dadurch, dass im Berichtsjahr nur eine statt zwei Ferienwochen durchgeführt wurden, fallen die Projektkosten deutlich geringer aus, als im Vorjahr. Die Gesamtkosten betrugen CHF 22‘861.46 (2011; rund CHF 48‘000.-). Rund CHF 10‘000.- kostete Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmerfamilien. Organisation und Administration fallen mit CHF 11‘179.- verhältnismässig hoch aus, weil der Grundaufwand für die Organisation für eine oder zwei Wochen nahezu der gleiche ist. Die Beiträge der Familien für die Ferienwochen fallen mit CHF 1200.- auch dieses Jahr bescheiden aus.



Aladdin-Ferienwoche vom 7.- 13.10.2012



Aladdin-Wohnungen

In der Nähe und bereit sein. Diesen Wunsch haben viele Eltern, deren Kind für längere Zeit im Spital bleiben muss. Die Aladdin-Wohnungen in Spitalnähe ermöglichen Angehörigen, ihr Kind regelmässig zu besuchen

Seit dem 1. Januar 1998 stehen in unmittelbarer Nähe des **Luzerner Kinderspitals** und seit dem 1. April 2011 im 15. Stock des **Kantonsspitals Winterthur** je eine Zwei-Zimmer-Wohnung bereit für Eltern, deren Kind längere Zeit in Spitalpflege verbringen muss.

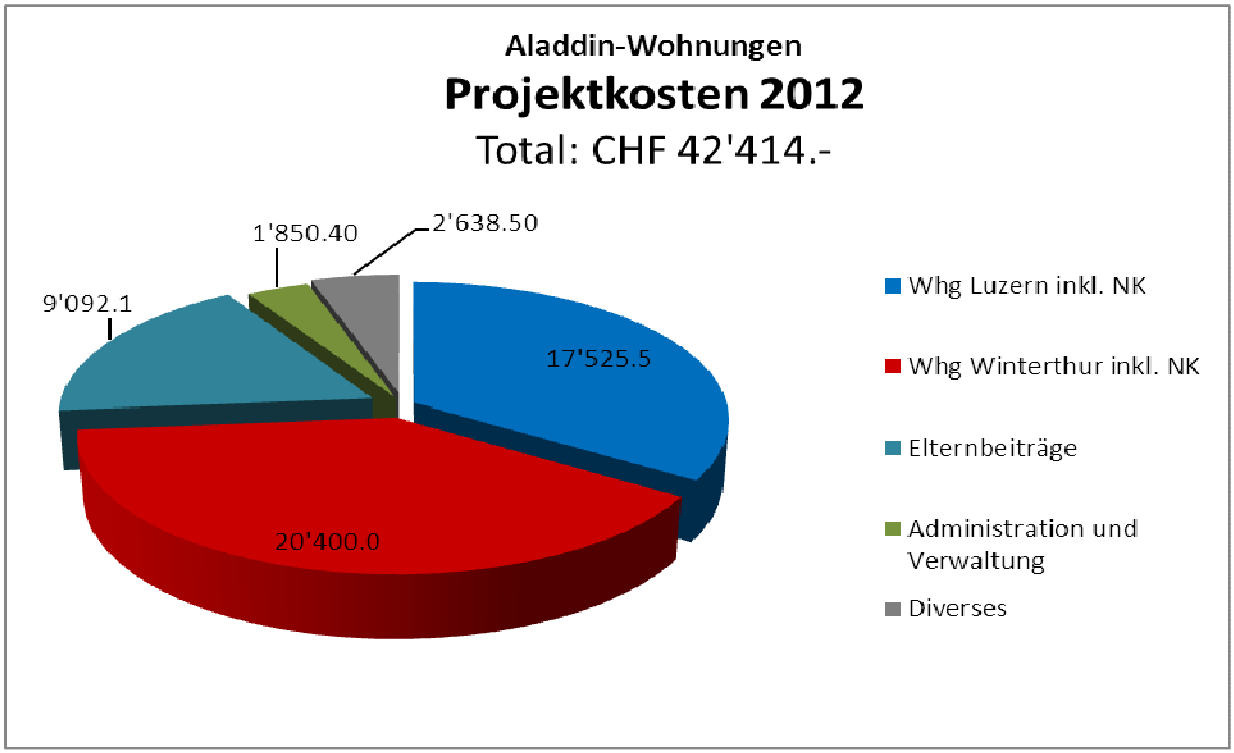
Standort Luzern

Die Aladdin-Wohnung in Luzern wurde im Berichtsjahr von insgesamt 9 Familien während 234 Tagen belegt. Die Belegung war damit deutlich höher als im Vorjahr (156) und liegt im Schnitt der vorangehenden Jahren (2010; 172/ 2009; 248 Tage / 2008; 289 Tage / 2007; 221 Tage). Die meisten Familien stammten aus dem Tessin, die längste Aufenthaltsdauer betrug 96 Tage. Die Belegungszahl hängt davon ab, wie viele Patienten mit dem entsprechenden Profil in die Neonatologie verlegt werden.

Standort Winterthur

Eine sehr gute Auslastung weisen die beiden Zimmer der Aladdin-Wohnung im Kantonsspital Winterthur aus. Insgesamt 75 Familien profitierten während 435 Nächten vom Angebot (2011; 307). Im Gegensatz zur Aladdin-Wohnung in Luzern sind hier viele kurze Aufenthalte zu verzeichnen, der längste Aufenthalt einer Familie betrug 26 Tage.

Projektkosten



Gesuche 2013

Die Aladdin-Stiftung unterstützt individuelle Gesuche, die der Familie als Ganzes ein positives Erlebnis ermöglichen oder das tägliche Leben erleichtern.

Von den gut dreissig Gesuchen, die im Berichtsjahr an die Aladdin-Stiftung gerichtet wurden, konnten wir sechs positiv beantworten:

Die Familie E. aus Chur erhielt für die Anschaffung eines Doppelsitzer-Rades für ihren Sohn Marc-Peter einen Betrag von CHF 2‘000.- .

Endlich kann die Radtour losgehen! Marc Peter mit seinem neuen Doppelrad.

Familie K. aus Baden erhielt einen Beitrag von CHF 1‘144.- an die Sonderausstattung ihres behindertengerechten Autos.

Familie C. aus Berikon erhielt einen Beitrag von CHF 356.- an den Umbau ihres behindertengerechten Autos.

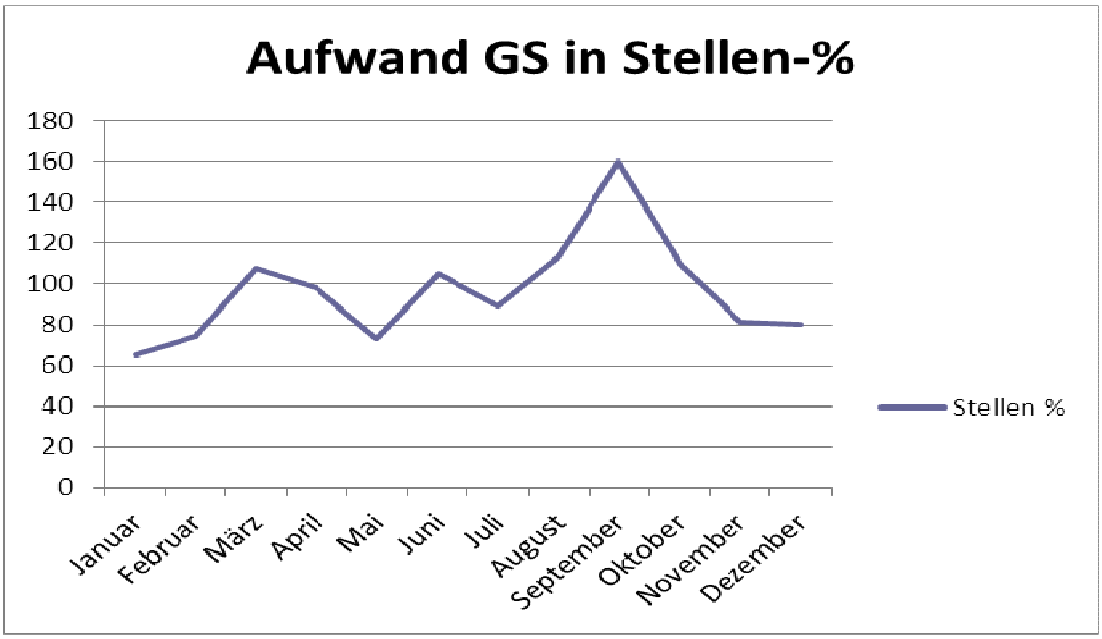
Familie V. aus Breitenbach erhielt CHF 500.- an das Flugticket für den MS kranken Sohn Gentonis in den Kosovo, weil er aus gesundheitlichen Gründen die 30 stündige Fahrt im Auto nicht überstehen kann.

Den **Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen** unterstützen wir jährlich mit CHF 1000.- . Die Organisation unterstützt pro Jahr rund 240 Familien und Einzelpersonen mit behinderten Angehörigen im Kanton Zürich.

Die **SVEHK** erhielt CHF 500.- für ihr Projekt «Leysin – ganz Ohr!», ein Wochenende für Familien mit hörgeschädigten Kindern.

Geschäftsstelle

Der Aufwand der Geschäftsstelle unterliegt projektbedingten Schwankungen. Im Berichtsjahr beschäftigte die Stifung zwischen 60-160 Stelllen-% (siehe Grafik). Der Aufwand wurden bis anhin durch Arbeitspensen nach Bedarf abgedeckt. Seit Oktober 2012 arbeitet eine Mitarbeiterin in einer 40%-Festanstellung. Aufgrund der Entwicklung der Elternentlastung wird per März 2013 eine zweite Mitarbeiterin mit einem 40%-Pensum eingestellt. In Tanja Hintermann und Denise Antenen haben wir zwei engagierte junge Persönlichkeiten gefunden, die wir für die Aladdin-Stifung gewinnen konnten.



Tanja Bootz
Projektleitung Elternentlastung
seit März 2010 im Team
20-30% nach Bedarf

Tanja Hintermann
Elternentlastung
seit Januar 2012 im Team
Festanstellung 40%

Karin Landolt
Projektleitung FeWo, Finanzen
seit Mai 2006 im Team
20-30% nach Bedarf

Denise Antenen
Elternentlastung
ab März 2013 im Team
Festanstellung 40%

Simone Hossmann
Fundraising/Kommunikation
seit März 2011 im Team
10-20% nach Bedarf

Die Aladdin-Stiftung im Kinderzoo Rapperswil / September 2012

Der Kinderzoo Rapperswil öffnete 2012 im Rahmen seines 50-Jahre Jubiläums die Tore für Stiftungen, die sich auf unterschiedliche Weise um die Anliegen von Kindern kümmern. Die Aladdin-Stiftung nahm die Einladung dankend an, sich und ihre Anliegen dem Zoopublikum zu präsentieren. Am Sonntag, 23. September 2012 war die Aladdin-Stiftung in Rapperswil zu Gast und mit uns ein Dutzend "Aladdin-Familien", die einen tollen Tag verbrachten.

Der Kinderzoo offerierte den Familien ein Giraffen-Special. Ganz exklusiv durften die Kinder die Giraffen aus nächster Nähe füttern. Wer hat die längste Zunge? Eine hungrige Giraffe!

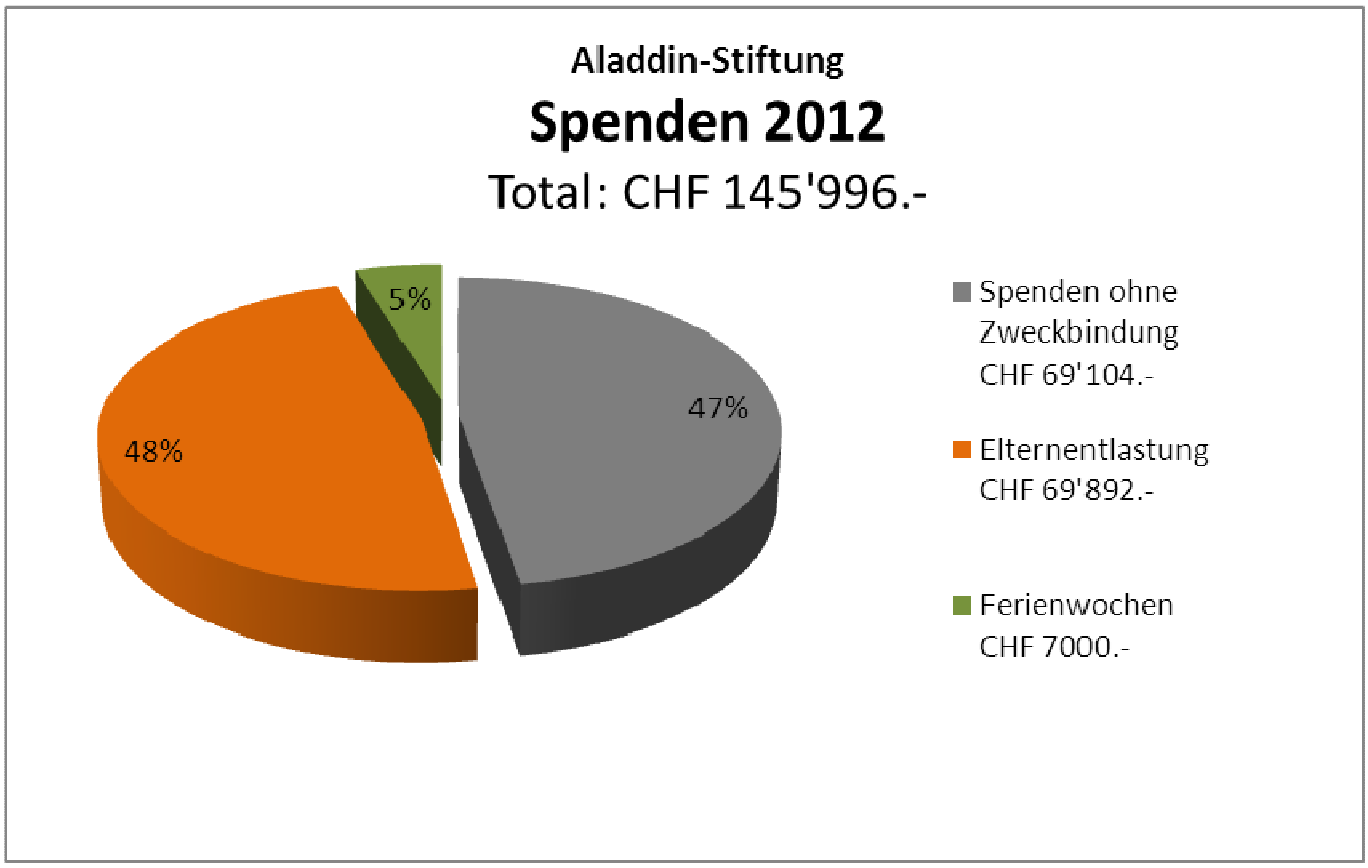
Sechs Schülerinnen und Schüler der *International School of Zug and Lucerne* unterstützten uns tatkräftig beim Anlass und auch die Kinder der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle packten tüchtig an.

Beim Ballonwettbewerb stiegen über 300 Ballone in die Luft. Die guten Wünsche, welche die Kinder auf die Wettbewerbskarte gezeichnet hatten, wurden weit in die Welt hinaus getragen. Der weiteste Flug reichte bis nach Nizna in Slowenien.

Finanzen

Einnahmen aus Spendengeldern

Die Einnahmen aus Spenden, Patenschaften und Erbschaften lag im Berichtsjahr mit rund CHF 146‘000.- um knapp CHF 8000.- tiefer als im Vorjahr. Dies erstaunt nicht, da sich die Spenden 2011 dank einem Legat von fast CHF 105‘000.- erhöhte. Erfreulich ist, dass sich der Aufwand für Fundraising im Bereich Elternentlastung gelohnt hat. Durch gezielte Aktivitäten konnten wir die Projektkosten von rund CHF 75‘000.- fast vollständig über gewonnene Projektpartner und andere Spendengelder decken.



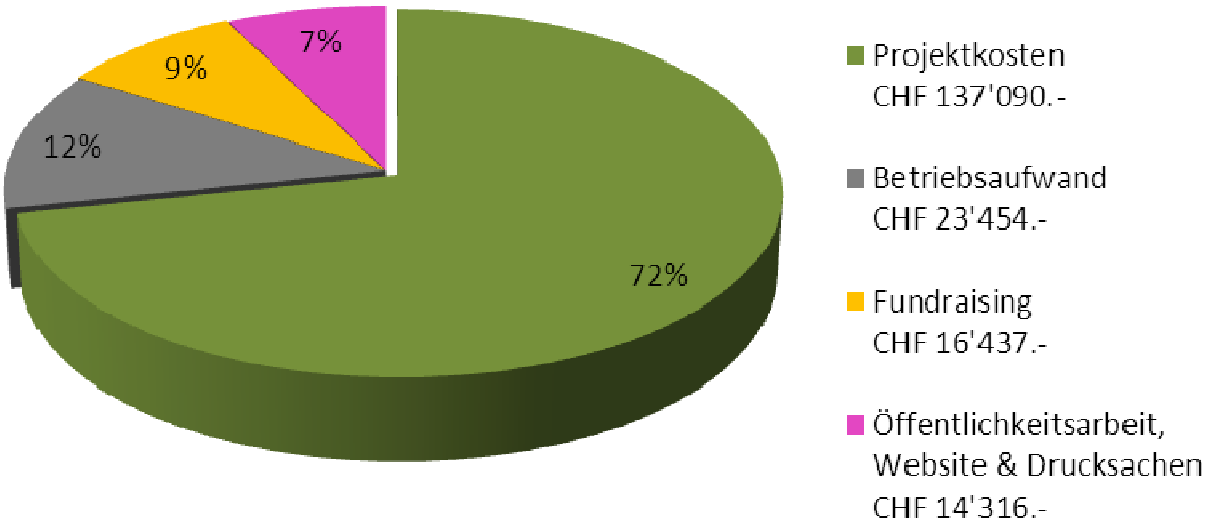
Projekt- und Betriebsaufwand

Erwartungsgemäss verursachen die wachsenden Aktivitäten der Stiftung steigende Kosten. Der Gesamtaufwand erreichte CHF 191‘330.- (2011 CHF 165‘760.-), davon entfielen CHF 137‘090.- auf den Projektaufwand (2011 CHF 119‘822.-). Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand beläuft sich auf CHF 23‘454.- (2011 CHF 29‘978.-). Die Kosten für Fundraising und Kommunikation sind im Berichtsjahr mit Total CHF 30‘753.- (2011 nicht separat ausgewiesen) relativ hoch ausgefallen. Hier zeigen sich die Kosten für die neue Website, sowie die Überarbeitung und grafische Neugestaltung aller für Fundraising und Kommunikation notwenigen Unterlagen.

Aladdin-Stiftung

Projekt- und Betriebsaufwand 2012

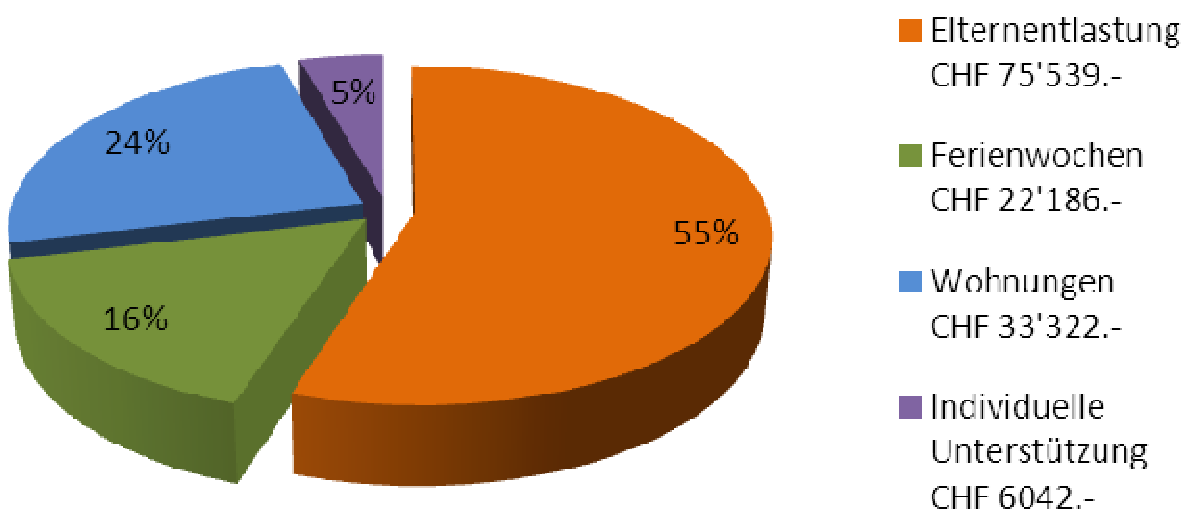
Total: CHF 191'327.-



Aladdin-Stiftung

Projektkosten 2012

Total: CHF 137'090.-



Bilanz per 31.12.2012

AKTIVEN		**31.12.2012**	**31.12.2011**
UMLAUFVERMÖGEN (flüssige Mittel)		85'914.66	126'002.21
ANLAGEVERMÖGEN (Wertschriftendepot)		305'523.00	290'052.00
SACHANLAGEN		2.00	2.00
	Total	**391'439.66**	**416'056.21**

PASSIVEN			
FREMDKAPITAL		-24'484.38	-22'099.96
EIGENKAPITAL			
Stiftungsvermögen am 1.1.		-75'000.00	-75'000.00
Reserven und Bilanzgewinn		-318'956.25	-318'956.25
	Total	**-418'440.63**	**-416'056.21**

Erfolgsrechnung

ERTRAG		**2012**	**2011**
SPENDEN ALLGEMEIN		76'103.65	151'226.11
BEITRÄGE ELTERNENTLASTUNG	Total	69'892.05	2'450.00
Stiftung Accentus		20'000.00	
Verein Dynamic Share		0.00	
Rosmarie Mettler-Stiftung		25'000.00	
Diverse Stiftungen und Private		24'892.05	
DIVERSE ERTRÄGE		2'862.96	0.00
	Total	**148'858.66**	**153'676.11**

BETRIEBSAUFWAND Geschäftsstelle	**2012**	**2011**
Allgemeine Administration	9'474.40	9'522.81
Buchhaltung + Rechnungswesen	8'006.00	2'515.20
Fundraising	16'436.70	1'968.55
PR & Werbematerial	8'035.92	8'324.20
Website	6'280.00	0.00
Bürogemeinkosten	5'466.99	4'412.58
Reise- & Repräsentationsspesen	119.40	0.00
Steuern, Gebühren und Zinsen	421.00	0.00
Total	**54'240.41**	**26'743.34**

PROJEKTAUFWAND		2012	2011
FERIENWOCHEN	Total	22'186.45	41'497.26
Fremdkosten		14'446.72	
Projektleitung und Administration		8'939.73	
Teilnehmerbeiträge		-1'200.00	
WOHNUNGEN	Total	33'322.30	28'752.17
Miete / NK / Reinigung etc.		40'564.00	
Verwaltung und Administration		1'850.40	
Elternbeiträge		-9'092.10	
ELTERNENTLASTUNG	Total	75'539.25	41'436.71
Personalaufwand Betreuungsanfragen		35'528.05	
Projektleitung und Administration		25'311.00	
Schulung Freiwillige		7'104.08	
Spesen Freiwillige		4'559.77	
Projektnebenkosten		1'946.50	
Werbung Drucksachen		1'089.85	
INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG	Total	6'042.22	8'136.00
	Total	**137'090.22**	**119'822.14**

	2012	2011
Total Einnahmen	**148'858.66**	**153'676.11**
Total Leistungserbringung	**191'330.63**	**146'565.48**
Zwischenergebnis 1	-42'471.97	7'110.63
Erfolg aus Finanzanlagen	**15'471.00**	**-18'721.00**
Gewinn / Verlust	**-27'000.97**	**-11'610.37**

Revisionsstelle:

WALTHER Revisionen
Algierstrasse 7
8048 Zürich

Spenderliste

Wir danken den Projektpartnern, die uns helfen, das Angebot Aladdin-Elternentlastung längerfristig zu finanzieren:

UNIVERSITÄTS-KINDERSPITAL ZÜRICH

DYNAMIC SHARE Sinnvoll spenden

ACCENTUS

Wir danken der International School of Zug and Lucerne, die uns beim Anlass im Kinderzoo im Herbst 2012 tatkräftig unterstützt hat.

INTERNATIONAL SCHOOL OF ZUG AND LUZERN
Respect, Motivate, Achieve

Wir danken verwandten Organisationen und Firmen, die uns 2012 mit grosszügigen Beiträgen unterstützt haben:

Albin Pedrotti-Stiftung
Fontes Stiftung
Frauenverein Uetikon am See
FREY Orthopädie-Bedarf AG Othmarsingen
Garage E. Balzer Geroldswil
GGKZ, Gemeinnützige Gesellschaft Kanton Zürich
Hürlimann Wyss Stiftung
Kirchgemeinde Wülflingen
Kunz + Huber AG Zürich
Elternverein Uitikon
Maya Behn-Eschenburg Stiftung
Metzgerei Keller AG Zürich
om computer support ag Cham
Schweizer Reisekasse
Frauenverein Ittigen
Soroptimist International Club Rapperswill
Stiftung Corymbo
Stiftung Denk an mich
UBS Stiftung Soziales und Ausbildung
Uebeschi-Chor Ittigen
UNISCIENTIA STIFTUNG
Verein Schweizer Ameisen

Wir danken den 129 Privatspendern, die 2012 mit ihren Spenden die Lücken in der Finanzierung unserer Projekte geschlossen haben.

Die Freiwilligen

Bettina Andreani (*1983) Betriebswirtschafterin/Projektleitung **Lenneke Blom (*1964)** gelernte Arztassistentin, jetzt Hausfrau/-managerin **Doris Besmer (*1958)** KV, Pflegefachfrau **Christine Brandes (*1972)** Bankkauffrau **Lorenza Buff-Bernasconi** (***1963)** Biologie-Abschluss, Hausfrau, Mutter von zwei Kindern **Florine Cathala (*1966)** Pharma-Industrie Mitarbeiterin **Marian de Braaf *1965)** Rezeptionistin und Hausmanagerin **Heidi Ehrensperger (*1944)** ehem. Sekretärin im Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich und jetzt glückliche Rentnerin **Kitty Evers (*1967)** Kaufm. Ausbildung, Ernährungsberaterin **Jacqueline Fischer (*1977)** Pflegefachfrau auf der Neugeborenen- und Kinderintensivstation, ehemalige Primarlehrerin **Helga Furer (*1964)** Haus- und Familienfrau **Lisbeth Gerosa (*1946)** Pflegefachfrau (pensioniert), Arbeit im Behindertenbereich, Katechetin, Familienfrau **Mary Gottschalk (*1960)** *Aunt Annie* (Stiftung, die Leute mit Muttersprache Englisch, in die Schweizer Primarschulen bringt), Hausfrau und Mutter **Mélanie Grob (*1978)** Primarlehrerin, Naturpädagogin **Romina Harast (*1977)** Juristin **Christine Harmeyer (*1950)** Operationsschwester, MTA im Rettungsdienst, Hausfrau **Ingrid Hartman (*1961)** Buchhändlerin, Bibliothekarin/Betreuerin **Ulrike Hecht (*1957)** Hausfrau und Mutter **Claudia Hesse (*1964)** selbständige Marketing- und Salesfachfrau **Irene Homberger (*1962)** Hausfrau und Mutter **Zuzana Hováthová (*1984)** IT-Supporterin **Trudy Hunziker-Wälty (*1961)** 2 erwachsene Kinder, Pflegefachfrau AKP, Shiatsu- und Craniosacral-Therapeutin **Manuela Hüsser (*1985)** Kaufm. Angestellte **Anaïs Jacquot (*1982)** Bank, Master in Internat. Relations **Esther Kraus (*1973)** Product Managerin Bereich Schmuck **Helene Lüthi (*1969)** Kaufm. Angestellte, Familienfrau **Karin O'Bryan (*1965)** Innenarchitektin, Farbdesignerin und Mutter **Jens Oehlrich (*1972)** Immobilienkaufmann **Raquel Paz (*1987)** Studentin an der UZH (cand. M. Sc. in Psychologie) **Antoine Perret (*1992)** Schüler Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene **Maya Peter (*1965)** Direktionsassistentin und Familienfrau **Susan Pulfer-Jones (*1958)** Lic. es-Lettres, Doppel-Masterabschluss, Ehefrau und Mutter **Judith Reinthaler (*1977)** Kommunikationsspezialistin **Barbara Schenkel (*1968)** Primarlehrerin, früher auch Kindergärtnerin **Nicole Stadler** Jungunternehmerin, Gründerin *go talent GmbH* **Gabriella Stella (*1956)** KV, Hausfrau **Ursi Stocker (*1970)** Mutter, Kaufm. Angestellte, Spielgruppenleiterin **Ursula van de Weetering (*1942)** Haushaltlehrerin und Mutter, pensioniert **Sabin Waser (*1961)** Mutter von zwei erwachsenen Kindern, ehem. Schulpräsidentin und Gemeinderätin **Fabienne Wüst (*1990)** Studentin an der PH Luzern **und 23 weitere**

Vielen Dank für das grossartige Engagement!

Der Stiftungsrat 2012

Brigitt Küttel, Präsidentin
lic. iur., Rechtsanwältin

Sandro Fink, Vizepräsident
Dr. med., Kinderarzt

Esther Maurer, Geschäftsleiterin Solidar
lic. phil., alt Stadträtin

Marianne Egloff, Mitglied
Mediatorin, Elterncoach

Urs Hunziker, Mitglied
Dr. med. Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin

Ognjen Stanovcic, Mitglied
dipl. Ing. ETH

Karin O'Bryan, Mitglied
Innenarchitektin, Farbdesignerin

Ursula Scherrer, Mitglied
Schulische Heilpädagogin

Aladdin-Stiftung
Tel 044 350 44 34
Fax 044 350 44 32
aladdin@stiftung.ch
www.aladdin-stiftung.ch